

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Cottbus. — Fabrikbesitzer Grünbaum in Cottbus hat zum Wohle seiner Arbeiter eine ältere Stiftung, die mittlerweile auf 30,000 Mark angewachsen war, um 70,000 Mark erhöht. Alle Arbeiter, die ununterbrochen 15 Jahre in seinem Betriebe thätig gewesen sind, erhalten aus der Stiftung eine Rente.

Friedenwalde. — Die Stadtverordnetenversammlung wählte den Gerichtsrath Dr. jur. Emil Peters aus Hildesheim zum beabsichtigten Stadtrath. Dies ist außer dem Bürgermeister das erste beabsichtigte Magistratsmitglied der Stadt.

Forst. — Der Schlossergeselle J. Worscht unternahm mit Kameraden eine Radtour, um zu baden und lernte nicht mehr zurück. Jetzt wurde seine Leiche in der Nähe bei Briesnitz gefunden. Dem „Forster Tageblatt“ zufolge liegt Raubmord vor.

Der hiesige Fuhrwerksbesitzer Aug. Weisse wurde auf dem Güterbahnhof von einem beim Rangieren abgerollenen Güterwagen zu Boden geworfen und überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch. Die Räder rollten dem Unglücklichen außerdem über beide Unterschenkel hinweg. Er starb im Krankenhaus in der Nacht.

Sommerfeld. — Die alte Tuchfabrik von Schranke & Liebel, die vor einiger Zeit den Betrieb eingestellt hat, soll mit Wohnhaus, Garten und Wiese durch das Sommerfelder Amtsgericht versteigert werden.

Ostpreussen.

Mädlenburg. — Das 25jährige Ortsjubiläum wird im Herbst d. J. der Rektor der gehobenen Mädchenschule Mädlenburg feiern, gleichzeitig mit dem Fest der silbernen Hochzeit.

Pachhausen. — Unsere Ortschaft beging das Jubiläum ihres 60jährigen Bestehens. Vor 600 Jahren stellte das Domkapitel von Frauenburg unter Probst Heinrich dem Orte die Handfeste aus. In alter Zeit gehörte das Dorf zum Kammeramt Nehsack; die Bauern hatten ehemals auf den Schloßländereien das Scharwerk zu leisten.

Paulen. — Einen schweren Unglücksfall erlitt der Besitzer Thun aus Paulen, als er mit seinem Jagdfreunde auf Anstand gehen wollte. Plötzlich entlud sich das Gewehr des Freundes und ein Teil der Schrotladung drang Thun in die linke Seite; er mußte schwer verwundet in eine Königsberger Klinik überführt werden.

Posen.

Posen. — Von hier ist ein Kaufmann Kofenthal flüchtig geworden, der seinem Bruder 1600 Mark unterschlagen hat. Dieser vermutet, daß der Flüchtling nach Breslau gefahren sei, fuhr ihm nach, fand ihn aber nicht. Man vermutet jetzt, daß sich der Defraudant nach Berlin gewandt hat.

Promberg. — Bei einem Brande auf dem Rittergute Schepzig sind über 300 Schafe in den Flammen untergegangen.

Auf dem Ostrover-See ertrank der Fischer Korolewski aus Gay, indem er beim Reusenlegen mit seinem Kahn umkippte.

Pommern.

Stettin. — Das Rittergut Gieslow wurde von dem Besitzer Grafen Wallwig für 375,000 Mark an den Gutsbesitzer Helling verkauft.

Der Gutsbesitzer Weide verkaufte sein Gut Neufeld an den Landwirth Wulfe. Der Kaufpreis betrug 285,000 Mark.

Westpreussen.

Badenburg. — Beim Schneiden der Pferde stürzte der Ackerbürger Math vom Wagen und kam zwischen Pferde und Deichsel zu liegen. In dieser Lage wurde er eine weite Strecke mitgeschleift, hat sehr schwere Verletzungen erlitten und liegt hoffnungslos darnieder.

Altenfelde. — Durch den Vollgenuß „Kur“ wurden zwei Wildbende ermittelte. Der Hund verfolgte die Spur bis Blumenfelde. In der dortigen Mühle schlief er die Trepp und stellte den im zweiten Stockwerk beschäftigten Müllergesellen. Nach längerem Verweilen gelang es die That ein. Sein Hinterkopf wurde bald als ein Arbeiter des Dorfes ermittelt.

Schlesien.

Breslau. — Nach langem Leiden ist der Oberkammerarzt Dr. med. Georg Reich gestorben. Er war der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der Sanitätskolonne vom Nothen Kreuz des Reichs-Regimentsverbandes Breslau Stadt, um deren Ausgestaltung und Fortbildung er sich große Verdienste erworben hat.

Canth. — Die dem Brauereibesitzer Bruno Vanger in Rostenblut ge-

hörige Brauerei mit dem dazu gehörigen Gasthausbetrieb und Grundstücken ist von der daselbst gegründeten „Genossenschaftsbrauerei, e. G. m. b. H.“ für 120,000 Mark käuflich erworben worden. Die Uebernahme erfolgte am 1. August d. J.

Greiffenberg. — Zur Erschließung von Terrain für industrielle Anlagen hat die Stadt das Müllgräbchen Vorwerk mit sämtlichen Gebäuden, Aedern und Wiesen angekauft. Es brannte in Heide das der Wittwe Muhlisch gehörige Haus total nieder. Die Bewohner konnten nur durch das Fenster ihr Leben retten.

Schleswig-Holstein.

Albersdorf. — Der Gehilfe in der Arbeiter Meierei, Tauf, kam so unglücklich zu Fall, daß sofort der Tod eintrat. Um den so jäh Dahingekommenen trauert eine Wittve nebst Kindern.

Apentade. — Kürzlich brannte auf Dünthfeld das Gewese des Ritters und Fischers Mathias Christensen, während der Besitzer auf dem Meere und seine Frau auf dem Felde war, vollständig nieder. Im Hause befanden sich nur zwei Kinder, eins von Christensen und eins des Ritters Peter Hansen. Beide Kinder, die auf dem Boden spielten, kamen leider in den Flammen um.

Gettorf. — Im Schulhaus in Holm wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe, vier sogenannte „Mordern“, erbrachen den Handarbeitschrank und entwendeten Strümpfe, Scheren und andere Sachen.

Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Von Paris aus wurde unsere Polizei telephonisch benachrichtigt, daß der Raffiner des dortigen Astor-Hotels ein aus der Umgegend von Magdeburg gebürtiger Deutscher Namens Hans Gieselhausen nach Unterschlagung von 5200 Mk. Kaffengelbern flüchtig geworden sei.

Altrode. — Hier wurde der Schlosser Maenede unter dem Verdacht verhaftet, sein erst vor kurzem geborenes Kind getödtet zu haben. Einige Stunden später wurde auch seine Frau verhaftet, und diese gestand nun, daß ihr Ehemann seit dem Jahre 1908 schon das dritte Kind nach der Geburt erstickt habe.

Afcherleben. — Als der von Duedenburg kommende Personenzug in die Bahnhofshalle einfuhr, wurde der Kaufmann Venus, der trotz der Warnung eines Postbeamten zu weit auf die Kante des Bahnsteigs vorgetreten war, von der Lokomotive erfasst und vollständig zermalmt.

Sangerhausen. — Der Rechnungsrath Hermann, der sich mit seinen beiden Söhnen auf den Anstand begaben hatte, schied infolge eines unglücklichen Zufalles den jüngeren Sohn, einen 16jährigen Setundaner, nieder. Er hatte seinen Sohn im Gebüsch für einen Fuchs gehalten.

Schönebeck. — Der 20-jährige Kaufmannslehrling Graacu aus Schönebeck hat aus dem unerschlossenen Geldschrank der Zementfabrik Brüßling & Co. einen Beutel mit 9000 Mark entwendet und ist hiermit flüchtig geworden.

Werben. — Postverwalter Fr. Lübede feierte im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Herr Lübede lebt seit 20 Jahren im Ruhestande. Er erstreckt sich nicht nur in seiner Vaterstadt, sondern auch in weiteren Kreisen der Altmark großer Beliebtheit und Wertschätzung.

Rheinland und Westfalen.

Rhein. — Der 15 Jahre alte Eduard Joffied und der 16 Jahre alte Joseph Meridibel ertranken beim Baden.

Aplerbeck. — Die philosophische Doktorwürde erwarb Herr V. Graf aus Aplerbeck an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster auf Grund seiner Dissertation „Die Stellung von Horn und Hilde in der germanischen Sagenwelt“. Die mündliche Doktorprüfung bestand er „magno cum laude“.

Barmer. — Der Hilfsarbeiter Giebler von hier geriet bei Ausübung seines Berufes in der Nähe von Dattingen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde in Toib gedrückt. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern.

Baumburg. — Aus dem Rheinland wurde die Leiche eines ansehnlich wohlhabenden Arbeiters. Bei der Leiche fand man ein Kontobuch des Konsumvereins des Gutschadwerkes Krupp in Essen, das auf den Namen des Arbeiters Friedrich Schewe lautete.

Teier. — Der Bürgermeister Haas in Grohmannsdorf ist beim Verlaß seinen erkrankenden Sohn aus der Orne zu ziehen, mit diesem ertrunken.

Wesert. — In der Nacht wurde der Schlosser Eugen Reichow von hier von dem letzten nach Werden fahrenden Straßenbahnwagen der Bergischen Kleinbahnen überfahren. Er war sofort tobt. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Wants. — Der Oberpräsident hat den langjährigen Beigeordneten Landwirth und Wirth Heinrich Heinen in Wants mit Ablauf seiner gegenwärtigen Amtszeit für eine weitere sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Wants ernannt.

Hannover und Braunschweig.

Hannover. — In Konturs gerathen und ausgerückt ist der Tapetenhändler Robert Goeling. Er soll in einigen Monaten etwa 20,000 Mark aus der Geschäftskasse entnommen und für sich verwendet haben.

Kurich. — Der Seminar-Überlehrer Dr. Amelung ist in gleicher Eigenschaft an das Seminar in Emden versetzt worden.

Braunschweig. — Der neunzehnjährige Arbeiter Verpot, der seine Mutter mit einem Messer bedrohte, wurde von seinem Stiefvater erschossen.

Geestmünde. — In der Nacht brannte in Schiffdörferdamm das Wohnhaus des Landwirths Eshardt nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen verbrannten die Erntevorräthe und das Mobiliar.

Schüttorf. — Der Gutsbesitzer Brinkmann in Samern wurde, als er einer Kuh behilflich sein wollte, von dem mit in der Weide befindlichen Stier angefallen und so zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Verden. — Das Konfistorium hat den Pastor prim. Bohne aus Winsen a. d. Aller zum Geistlichen an der St. Johanniskirche hier ernannt.

Oldenburg.

Sieversdorf. — Der Rentner W. Burmeister erwarb die den Burmeisterischen Erben dort gehörende Hofenstelle für 116,000 Mk.

Mecklenburg.

Schwerin. — Bei einer Bootsfahrt, die fünf verheiratete Kellner des Kurhauses Zippendorf in angeheitertem Zustand auf dem Großen See unternahmen, kenterte das Boot. Die Insassen fielen ins Wasser. Einer konnte sich durch Schwimmen retten. Ein zweiter wurde rechtzeitig herausgeholt. Die Kellner Hagen, Siuener und Salzer ertranken.

Brüel. — Am zweiten Bogelschuhstag wurde Klempnermeister P. Stoppion Schilkenkönig. Als Großkommisarius fungierte Hr. Senator Schulz.

Hessen-Rassau.

Rassau. — Fräulein Lina Rosenfod aus Buchenau feierte bei Frau Wittwe J. Kaufmann ihr 25jähriges Jubiläum als Haushälterin.

Der Stationsarbeiter Wilhelm Ahlhorn hier selbst, im Jahre 1845 in der benachbarten Universitätsstadt Göttingen geboren, konnte auf eine ununterbrochene 40jährige Thätigkeit im Dienste des „geflügeltten Rades“ zurückblicken.

Werra. — Beim Abladen von Grubenholz auf der Rampe des hiesigen Bahnhofes verunglückte der Sohn des Landwirths Lingemann aus Iva tödtlich.

Worten. — Der hiesige Turnverein weichte unter Btheiligung anderer hiesiger Vereine und der Volksschulen durch ein größeres Sommerfest den am Bismarckdenkmal neu geschaffenen Spiel- und Sportplatz ein. Zur Anlage dieses Platzes hatte der Kreis eine Beihilfe von 2000 Mark gewährt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Schneidermeister Konrad Schnell und Frau von der Hügelstraße feierten die Silberne Hochzeit.

Herr Peter Better hier, Diebsteherstraße 14, im Dienste der Brauerei Karl Han, beging den Tag seines 50jährigen Arbeitsjubiläums bei dieser Firma.

Dieburg. — Nach kurzem Krankenlager ist Frau Krauchmann, die Gemahlin unseres allverehrten Herrn Bürgermeisters in Darmstadt, deren sie jenseits einer Operation verbracht wurde, gestorben.

Wiesbaden. — Kürzlich wurde die älteste Frau unserer Stadt beerdigt. Es war die 90jährige Frau Juliane Schermann.

Sachsen.

Augustsburg. — Dem seit 30 Jahren in der Buchdruckerei des hiesigen Wochenblattes beschäftigten Schriftsetzer und Revisor Wolf wurden das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Waldau. — Dem Postbeamten

Heinrich Weidert wurde von einem abspringenden Ast ein Auge ausgeschlagen. Auch erlitt er einige heftigen Nervenschütteln.

Elfeld. — Der hiesige Geschirrführer Krause verunglückte tödtlich. Im Kreisstranthenhause erlag der Mann seinen schweren Verletzungen.

Eger. — Im Stallschau erschlug der Detonom Dolegal sein 16jähriges Dienstmädchen Anna Redlich.

Friedrichgrün bei Zwickau. — Das 50jährige Vereinsjubiläum feierte unter Ehrenvorsitz des Grafen von Solms-Wildenfeld der hiesige Königlich Sächsische Militärverein.

Göda. — Hier ist das Anwesen des Schmiedemeisters Verus in Spittwitz niedergebrannt.

Grotian. — Eine dreifache Feier beging die evangelische Gemeinde. Die Erhebung zur selbstständigen Pfarrei, die 30jährige Gründung als Predigstation und die 10jährige Kirchweih. Beim Festgottesdienste wurde der bisherige Vikar Günther als Pfarrer eingeführt.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. — Hier ist Redakteur Ludwig Erhard, der seit 23 Jahren als Geschäftsführer und Redakteur des „Pfälzer Volksboten“ thätig war, unerwartet gestorben.

Bayern.

Seeshaupt. — Hier ist Forstmeister Hermann Haub im 52. Lebensjahre gestorben.

Bamberg. — In der Alhambra-Kaserne mußte der Mann Fein der 4. Eskadron zur Strafe 1½ Stunden nocherzieren. Nach Beendigung des Exerzierens erlitt er einen sehr schweren Lohlschlag und mußte in die Lazarelle verbracht werden. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Der Eskadronschreiber Freiherr v. Loffow hatte von der durch den Wächtermeister verhängten Strafe keine Kenntniss.

Die Mechanische Seilerwaren-Fabrik Bamberg hat heute ihr 25. Geschäftsjahr vollendet. Die ordentliche Generalversammlung vom 6. März 1911 hat aus diesem Anlaß beschloffen, für die Arbeiter und deren Familien eine Badeanstalt nebst einem Kindergarten mit einem Kostenaufwand von 40,000 Mk. und einem Dispositionsfonds für freiwillige Unterstüßungen und freiwillige Pensionen im Betrage von 120,000 Mk. zu errichten.

Bischbach. — Die Gemeinde Bischbach hat den Bezirkshauptmann von Reute, Karl von Szalan, wegen seiner zahlreichen Verdienste um die Gemeinde, namentlich wegen seines raschen und thätigsten Eintretens für die durch die vorjährige Hochwasserkatastrophe betroffene Bevölkerung, zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Hörth. — Hier starb der in weiten Kreisen bekannte fürstl. Wiesenbaumeister a. D. Kaver Denzler im Alter von 70 Jahren.

Württemberg.

Stuttgart. — Der 24 Jahre alte Schuhmacher Karl Wagner fiel sich in der Nähe der Ludwigsburger Straße auf die Brücke, die beim neuen Friedhof über die Eisenbahn führt und schlief ein. Als ein Zug heranbraute, erwachte er, verlor im Schreden das Gleichgewicht und stürzte auf das Gleise herunter direkt vor den Zug, der ihm den linken Arm abbrach. Mit weiteren inneren Verletzungen wurde er in hoffnungslosem Zustande ins Katharinenhospital gebracht.

Das alte Stadtdirektionsgebäude, in dem bis vor etwa einem Jahre das Medizinal- Kollegium untergebracht war, wurde zum Preise von 450 Mk. an Emil Schuster hier zum Abbruch verkauft.

Waldenheim. — Im benachbarten Hausen a. J. und hier sind über 20 Personen an Fleisck- bezw. Wurmvergiftung erkrankt. Einzelne Personen schwanden in Lebensgefahr und wurden nur durch das energische Eingreifen des hiesigen Stadtarztes gerettet. Die Vergiftungen sind, wie die Untersuchungen ergab, durch Vernachlässigung eines Wegerters entstanden, bei der der Aufbeobachtung der Lebern nicht die erforderliche Sorgfalt beobachtet, sodah verdoibene Lebern in die Wurst gelangten und die Vergiftungsercheinungen hervorriefen.

Stuttgart. — Die anhaltende Hitze hat einem auswärtigen Schweinehändler sehr nachtheilig mitgespielt, da beim Ausladen eines Eisenbahnwagens, in dem Schweine untergebracht waren, nicht weniger als acht Stück verendet sind.

Baden.

Baden-Baden. — Im Alter von 85 Jahren ist hier einer der letzten Nabegekämpfer, der in Baden geboiene Maar a. D. Weininger, gestorben. Der Antiklaren, der eine

Reihe von Kämpfen mitgemacht hatte, war der Verfasser verschiedener geographischer und kulturgeschichtlicher Schriften und hatte seit Jahren seinen Wohnsitz in Baden-Baden.

Berau. — Es brach in dem Doppelwohnhaus des Konstantin Maier und des Dionys Schwarz in Berau Feuer aus, welches das Anwesen in kurzer Zeit vollständig zerstörte.

Bühl. — Stadtpfarrer Geistlicher Rath Dr. Julius Werberlich feierte sein 40jähriges Priesterjubiläum.

Donaueschingen. — Der 16 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Lang hat sich unweit der Stadt erschossen. Der Grund zu der That ist unbekannt.

Freiburg. — Hier starb nach längerem Leiden einer unserer bekanntesten und ältesten Mitbürger, Herr Geh. Hofrath Dr. Alb. Schinzinger, Universitätsprofessor a. D., im Alter von 84 Jahren.

Elsass-Lothringen.

Rixheim. — Der Tagger Josef Enny war mit Kirchenspielen beschäftigt, als er infolge eines Fehltrittes etwa 10 Meter hoch herabfiel und sich schwere innere Verletzungen zuzog, die seine Verbringung nach dem Hofenraospital in Mülhausen erforderlich machten.

Saarburg. — Das 2 Jahre alte Söhnchen des Dachdeckers Beckmann fiel, als es im Garten spielte, in ein Wasserloch und ertrank.

Freie Städte.

Hamburg. — Die Leiche des beim Baden ertrunkenen siebenjährigen Schulknaben Richard Hermann Otto Jarmer hat man im Oberhafenkanal treibend aufgefunden. Die Leiche kam in die Leichenhalle des Hafenstranthenhauses.

Luxemburg.

Luxemburg. — Die Großherzogin Regentin hat dem Domaniäl-Pächter Herrn W. Dides zu Fischbach (Merz) das dem Nassauischen Militär- und Zivildienstorden Adolphs von Nassau angegliederte silberne Verdienstkreuz verliehen.

Vellingen. — Aus bisher unauktellter Ursache brach in den Gebäulichkeiten des Adlers Doginiae Hengen Feuer aus. Stallung und Scheune sammt Futtermitteln wurden zerstört. Der Schaden in Höhe von 8000 Fr. ist versichert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der Kaiser hat dem Großindustriellen Gustav Wenda in Wien den Abstand verliehen.

Aspern. — In der sogenannten Stroblade hier ist der zehnjährige Schulknabe Willibald Krieger, Sohn eines in Floridsdorf wohnhaften Lokomotivführers, beim Baden ertrunken worden. Die Leiche konnte gleich geborgen werden.

Budapest. Der 59jährige Hauptmann Franz Rabely hat sich in seiner Wohnung ein scharfgeschliffenes Küchenmesser ins Herz gestochen und starb wenige Minuten darauf.

Graz. — Der 52jährige Arzt Dr. Leopold Lichtwig, der seit acht Jahren gelähmt war, hat sich verübelt.

Görz. — In Kommen in Istrien wurde der Steuereinnnehmer A. Jug wegen Unterschlagung gerichtlicher Depositen verhaftet.

Lemberg. — In Anabinin bei Stanislaw wurde der Kaufmann Jakob Bogner verhaftet, weil er, soweit bisher festgestellt wurde, fünf Ehen einging. Bald nach jeder der geschlossenen Ehen ver schwand Bogner unter Mitnahme der Wittwit und Verübung sonstiger Geldschwindelacten.

Schweiz.

Basel. — Das Schwurgericht des Mittellandes verurtheilte nach dreitä-

giger Verhandlung den Gründer der vertrachten schweizerischen Reinigungsanstalt, Adolf Nyser, wegen Unterschlagung und Betrug zu 2½ Jahren Korrektionshaus, 4 Jahren Ehrverlust, Bezahlung der Staatskosten und Interventionkosten des Klägers.

Das Schicksal eines berühmten Dokuments.

Frederik W. Seward, ein Sohn von William S. Seward, Vincolns großem Staatssekretär und selbst seines Vaters erster Assistent während jener stürmischen Periode unserer Geschichte, machte neulich sehr interessante Angaben über den Verbleib eines der größten und inhaltschwersten Dokumente, die jemals von Menschenhand geschrieben worden sind. Es handelt sich um die berühmte Emancipationsproklamation, die Abraham Lincoln am 22. September 1862 erließ und worin er bestimmte, daß vom 1. Januar 1863 an die Sklaven in allen im Aufstand begriffenen Staaten frei sein sollten. Man sollte nun annehmen, daß der ursprüngliche Entwurf der Proklamation, zu der Lincoln sich bekanntlich nicht ohne ernste Bedenken entschloß, in den Archiven des Staatsdepartements aufbewahrt werde. Das ist indessen nicht der Fall. Wie nämlich der jetzt 80jährige Frederik W. Seward, der übrigens den Posten des Hilfsstaatssekretärs auch unter Präsident Johnson und Präsident Hayes bekleidete, neulich erzählte, gelangte das Dokument durch eine ganz merkwürdige Verkettung von Umständen in den Besitz des Staates New York, so daß es sich jetzt wahrscheinlich in den Archiven zu Albany befindet.

Einige Wochen, nachdem Lincoln den Entwurf im Kabinett verlesen und auf des letzteren Rath mehrere Aenderungen daran vorgenommen hatte, hielt die Christian Commission, eine Vereinigung, die sich um die Pflege der verwundeten Unions-Soldaten sehr verdient gemacht hatte, in Albany eine Festschickung an, deren Ertrag sie in Stand setzen sollte, ihr menschenfreundliches Werk fortzusetzen. Die beiden Swards wurden angegangen, ein paar Artikel zu stiften, die in irgend welchem Zusammenhange mit dem Kriege standen und die dann an den Rekrutierten verkauft werden sollten. Sofort dachten sie an den von Lincoln selbst geschriebenen Originalentwurf der Emancipationsproklamation, der noch im Kulte des edlen Helden wegen sofort bereit erklärte, das Dokument zu schenken. Man beschloß nun, eine Verlesung zu veranstalten. Es wurde eine große Anzahl von Kopien zu einem Dollar per Stück verkauft. Ein sonderbarer Zufall aber fügte es, daß Gerrit Smith, einer der ältesten und bekanntesten Abolitionisten des Landes und ein Mann, der die Abschaffung der Sklaverei als seine Lebensaufgabe betrachtete, das werthvolle Dokument gewann. Er war ein warmer persönlicher Freund von John Brown und, da er ein sehr wohlhabender Mann war, so unterstützte er Brown bei dessen unternehmlichen Streifzügen in Kansas reichlich mit Geldmitteln. Smith, der in den fünfziger Jahren Mitglied des Kongresses gewesen war, ging übrigens später unter die Prohibitionisten und war auch einmal prohibitionistischer Gouvernementskandidat im Staate New York. Den Originalentwurf der Emancipationsproklamation machte er seinem Staate zum Geschenk. Das große Schriftstück war längere Zeit unter Glas und Rahmen in der Staatsbibliothek zu Albany zu sehen und jetzt wird es vermuthlich in den Archiven des Empire Staates aufbewahrt.

Sonderbar, wie schnell die Londoner Kriegserklärung nahm wurden, als der fünftägige Jaeger aus Norwegen nach Schwinniminde kam!



„Ja, was bringt du mit dem da, Emma! ... Das soll Quinquina sein!“
— „Quinquina, lieber Mannchen, ich habe im Postbuch eine Karte übersehen und um Quinquina weiter gefragt!“